

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Martin Schmidt, Fraktion der AfD

**Brand im Eisenbahnmuseum Schwerin am 21. Juli 2023 – Ursachen,
Auswirkungen und Evaluation**

und

ANTWORT

der Landesregierung

Am 21. Juli 2023 brannte das Eisenbahnmuseum Schwerin ab. Der NDR berichtete in einem Artikel, die Brandursache sei weiterhin unklar. Der Brandursachenermittler könne den ehemaligen Lokschuppen erst dann betreten, wenn er ausreichend gesichert sei – derzeit, eine Woche nach dem Brand, sei er noch akut einsturzgefährdet (ndr.de, 28. Juli 2023). Zu dem Brand, seinen Ursachen und Auswirkungen sowie der Analyse diesbezüglicher Vorgänge ergeben sich Fragen.

1. Inwiefern war der Brandschutz des Eisenbahnmuseums auf dem neuesten Stand?
 - a) Wann wurde zuletzt eine offizielle Brandschutzprüfung durchgeführt?
 - b) Was waren die Ergebnisse der letzten Brandschutzprüfung des Eisenbahnmuseums (bitte den Prüfbericht selbst anhängen oder die Resultate stichpunktartig auflisten)?
 - c) In welchen Abständen wurden in den letzten Jahren Brandschutzprüfungen des Eisenbahnmuseums durchgeführt?
2. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach den Brandschutzprüfungen ergriffen (bitte genau auflisten nach der Art der Maßnahme, dem Zeitpunkt und den Kosten)?

Zu 1 und 2

Das Eisenbahnmuseum gehört nicht zu den zu kontrollierenden Objekten gemäß der Verordnung über die Brandverhütungsschau vom 14. April 2023 (BrdverhschauVO M-V).

Unabhängig davon besteht nach § 7 Absatz 3 des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern für die Feuerwehren die Möglichkeit, Grundstücke, Anlagen, Gebäude, Räume, Schiffe und sonstige Objekte zum Zwecke der Einsatzvorbereitung, zur Brandbekämpfung, zur technischen Hilfeleistung, zu Rettungszwecken, zur Abwehr und Bekämpfung von Katastrophen sowie behördlich verfügten Besichtigungen zu betreten und Unterlagen des Brandschutzes einzusehen oder anzufordern.

Nach Auskunft der Landeshauptstadt Schwerin waren Prüfungen im Eisenbahnmuseum nicht notwendig.

3. Welche Schäden verursachte der Brand (bitte finanziell genau beziffern und kulturhistorisch einordnen)?

Zu den Schäden und der kulturhistorischen Einordnung kann die Landeshauptstadt Schwerin zurzeit keine Angaben machen.

4. Welcher Löschflüssigkeitsquellen bediente sich die Feuerwehr zur Löschung des Brandes (bitte den genauen Herkunftsort der Quellen benennen)?

Nach Auskunft der Landeshauptstadt Schwerin wurde die Löschwasserversorgung durch die Hydranten der Umgebung und die Löschwasserbehälter der Löschfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt.

5. Wann rechnen die verantwortlichen Institutionen mit der Aufklärung der betreffenden Ereignisse?

Die Staatsanwaltschaft Schwerin hat einen Sachverständigen mit der Ermittlung der Brandursache beauftragt. Ein schriftliches Gutachten liegt noch nicht vor. Der Zeitpunkt des Abschlusses der Ermittlungen ist nicht prognostizierbar.

6. Welche Gebäude und Kulturgüter unterliegen in Schwerin in besonderem Maße dem Brandschutz?
- a) Inwiefern unterscheidet sich der Brandschutz denkmalgeschützter Gebäude von dem anderer Gebäude?
 - b) Welche Konsequenzen ziehen kommunale Verantwortliche aus dem Brand im Eisenbahnmuseum für den Brandschutz in der Landeshauptstadt Schwerin?

Zu 6, a) und b)

Eigentümerin ist die Landeshauptstadt Schwerin.

Das gesamte Areal des Eisenbahnmuseums ist als Baudenkmal ausgewiesen. Die Brandstelle wurde von der Stadt Schwerin als Untere Denkmalschutzbehörde in Augenschein genommen. Der Brand hat das Werkstattgebäude, in dem das Museum untergebracht ist, stark beschädigt und die Sammlung, insbesondere das Schriftgut, teilweise vernichtet. Festgestellt wurde, dass trotz der Zerstörung der Denkmalwert des Gebäudes weiterhin Bestand hat, da Kubatur und Ausstattungselemente wie die Eisensäulen erhalten geblieben sind. Auch der denkmalgeschützte Schornstein blieb vom Feuer verschont. Weitere Aussagen sind erst nach Prüfung der Gebäude durch einen Statiker/Architekten möglich. Danach kann auch erst eine Bilanzierung der Schäden erfolgen.